

## **Pflegekrise in Deutschland: Regierung gefährdet Zukunft der Pflege**

„Der Verbund Pflegehilfe kritisiert scharf die geplanten Kürzungen der Bundesregierung im Pflegebereich. Trotz Ankündigungen von Reformen droht die Zukunft der Pflege in Deutschland durch Einsparungen und Personalmangel zu eskalieren. Erfahren Sie mehr über die Herausforderungen und notwendige Reformen für eine nachhaltige Pflegepolitik.“

In Deutschland brodelt es im Pflegebereich: Trotz der klaren Notwendigkeit für mehr Unterstützung für den Pflegesektor kündigt die Bundesregierung drastische Kürzungen an. Diese Entscheidungen könnten gravierende Folgen für die Pflegebranche haben, die bereits jetzt an ihren Grenzen kämpft. Während Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach neue Reformen in Aussicht stellt, steht dagegen der Haushaltsentwurf von Bundesfinanzminister Christian Lindner in voller Widersprüchlichkeit. Der Verbund Pflegehilfe hat hierzu klare Worte gefunden und übt scharfe Kritik an den aktuellen Plänen.

Der Verband, der sich seit über einem Jahrzehnt um die Aufklärung und Beratung von Pflegebedürftigen kümmert, warnt vor der sichereren Gefährdung der Pflegequalität in Deutschland. Die angestrebten Kürzungen im Bundeshaushalt 2025 sehen vor, dass Mittel für die Pflegeversicherung weiter gekürzt werden. Alarmierend ist vor allem die Tatsache, dass der Bundeszuschuss zur Pflege voraussichtlich bis 2028 ausgesetzt werden soll. Dies steht im klaren Kontrast zu den Versprechungen der Bundesregierung, die Eigenanteile der Pflegebedürftigen zu deckeln und die Pflege nachhaltig zu verbessern.

# **Personalmangel und Schließungen von Pflegeeinrichtungen**

Der akute Personalmangel im Pflegebereich ist ein zentrales Problem, das schon jetzt zu massiven Einschränkungen führt. In Sachsen beispielsweise mussten im vergangenen Jahr 15 Pflegeheime schließen, und auch in diesem Jahr drohen erneut Schließungen – vier Einrichtungen haben bereits ihre Pforten geschlossen. Die Gründe hierfür liegen nicht nur im Personalmangel, sondern auch in den komplizierten Prozessen der Pflegekassen und den bürokratischen Hürden, die oftmals die Integration ausländischer Fachkräfte erschweren.

Die Situation ist prekär, und ohne ausreichende finanzielle Mittel wird die Krise weiter eskalieren. Der Geschäftsführer des Verbund Pflegehilfe, Johannes Haas, äußert sich besorgt: „Anstatt auf Kosten der Pflegebedürftigen zu sparen, muss die Bundesregierung endlich die notwendigen Reformen umsetzen.“ Er betont die Bedeutung digitaler Lösungen, wie etwa die Digitalisierung des Pflegeantrags, um Prozesse zu vereinfachen und die Notwendigkeiten im pflegerischen Alltag effizienter zu gestalten.

Die Herausforderungen im Pflegebereich sind vielfältig, und es ist essenziell, dass die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen von der Bundesregierung entsprechend gestaltet werden. Der Verbund Pflegehilfe bietet mit seinen Dienstleistungen Unterstützung für betroffene Pflegebedürftige und deren Angehörige, um ihnen Zugang zu Informationen und Zuschüssen zu erleichtern. Diese Bemühungen zeichnen ein wichtiges Bild der Notwendigkeit zur solidarischen Unterstützung im Pflegebereich.

## **Aufruf zur Ernstesten Prüfung der Pflegepolitik**

Die Aufforderung der Verbund Pflegehilfe an die Bundesregierung ist klar: Die aktuellen Pläne müssen überdacht

werden. Es bedarf einer gerechten und nachhaltigen Pflegepolitik, die nicht nur Versprechungen macht, sondern auch Taten folgen lässt. Die Zukunft der Pflege in Deutschland steht auf dem Spiel, und es ist höchste Zeit, den Worten Taten folgen zu lassen. Nur durch die Umsetzung echter Reformen kann verhindert werden, dass die Pflegekrise weiter eskaliert.

Deutschland sieht sich im Verlauf der nächsten Jahre mit einem massiven Wandlungsprozess konfrontiert, der eine pragmatische und menschliche Antwort erfordert. Der Verbund Pflegehilfe ist zuversichtlich, dass eine Veränderung möglich ist, wenn der Wille zur Verbesserung vorhanden ist und sich alle Akteure auf eine gemeinsame Vision festlegen können.

## **Politische und wirtschaftliche Hintergründe der Pflegekrise**

Die Pflegekrise in Deutschland ist das Ergebnis jahrzehntelanger struktureller Probleme im Gesundheits- und Pflegesystem. Einer der zentralen Konflikte besteht zwischen dem steigenden Bedarf an Pflegeleistungen aufgrund der alternden Bevölkerung und den begrenzten finanziellen Mitteln, die der Staat zur Verfügung stellen kann. Laut dem Statistischen Bundesamt wird erwartet, dass bis 2035 der Anteil der über 67-Jährigen auf fast ein Viertel der Bevölkerung steigen wird. Diese demografische Entwicklung hat zu einem Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen geführt, was die bestehenden Kapazitäten der Pflegeeinrichtungen überstrapaziert.

Ein weiterer wirtschaftlicher Aspekt ist die Finanzierung der Pflegeversicherung. Während Bundesmittel für die Pflegeversicherung konjunkturellen Schwankungen unterliegen, haben die Ausgaben für die Altenpflege in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Das führt zu Spannungen im Bundeshaushalt, wo die politischen Entscheidungsträger vor der Herausforderung stehen, einerseits Kürzungen vorzunehmen und andererseits die Qualität der Pflege aufrechtzuerhalten. Diese Situation wird durch den akuten Fachkräftemangel noch

verschärft, da viele Berufsangehörige die Branche verlassen oder nicht nachkommen.

## **Die aktuelle Situation der Pflegeeinrichtungen**

Die Schließungen von Pflegeeinrichtungen sind ein alarmierendes Zeichen für die aktuelle Situation im Pflegebereich. Die Entwicklungen in Sachsen sind hierbei besonders bezeichnend: Im Jahr 2022 mussten 15 Pflegeheime ihre Türen schließen, während im laufenden Jahr bereits vier weitere Einrichtungen betroffen sind. Die Gründe dafür sind vielschichtig, beinhalten jedoch vor allem den Personalmangel und die hohe Arbeitsbelastung der verbleibenden Pflegekräfte. Der Verbleib im Beruf wird durch lange Arbeitszeiten, geringe Vergütung und psychische Belastungen erschwert.

Zusätzlich führt die Bürokratie zu Verzögerungen bei der Integration ausländischer Fachkräfte, was eine potenzielle Quelle für dringend benötigte Arbeitskräfte darstellt. Diese bürokratischen Hürden müssen angegangen werden, um eine schnellere und effektivere Rekrutierung von Fachkräften im Gesundheitsbereich zu ermöglichen. Der Verbund Pflegehilfe fordert daher nicht nur eine Reform in Bezug auf die Unterstützung für bestehende Pflegekräfte, sondern auch konkrete Maßnahmen zur Anwerbung und Anerkennung internationaler Fachkräfte, um den Pflegebedarf langfristig zu decken.

Für weitere Informationen zu den Herausforderungen und Lösungsansätzen in der Pflegepolitik besuchen Sie

**[www.bundesgesundheitsministerium.de](http://www.bundesgesundheitsministerium.de)**.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**